

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das braune Weib betrachtet  
Die Linien auf der Hand  
Und spricht dann murmelnd, stockend  
zu Frau Regina gewandt:

„Dein Kind, das du spät empfangen,  
Heißt Adelheid, ist schön,  
Sie wird vor dir an Liebe  
Und Haß zugrunde gehn.

Und wird doch länger leben  
Als du und dein Gesind;  
Wie dieses sich erfüllet,  
Ich nicht zu deuten find’.

Nur diese Linie sagt noch:  
Ein Knab’ wird ihr hold und wert  
Und bringt ihr Tod; ein and’rer  
Ihr ewige Ruh’ beschert.

Der and’re, in Sünd’ empfangen,  
Durch sündhafte Frevelthat  
Nach Gottes ewigem Willen  
Ihr zur Erlösung naht.“

Da rauscht es auf in der Linde,  
Das Kind stößt aus einen Schrei —  
Die Here ist verschwunden . . . .  
War’s Spuk . . . . er ist vorbei.

Des Mitterbergers Burgfrau  
Mit ihrem Kind enteilt —  
Dieweil auf des Schlosses Zinnen  
Das schwere Schicksal weilt.

## II. Lied Adelheids von Mitterberg.

Wie die Schwalbe nach Süden zieht  
Eil zum Liebsten du, mein Lied!  
Daß mein Grüßen zu ihm dring’,  
Töne, Harfe, sing’ und kling’!